Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 43

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

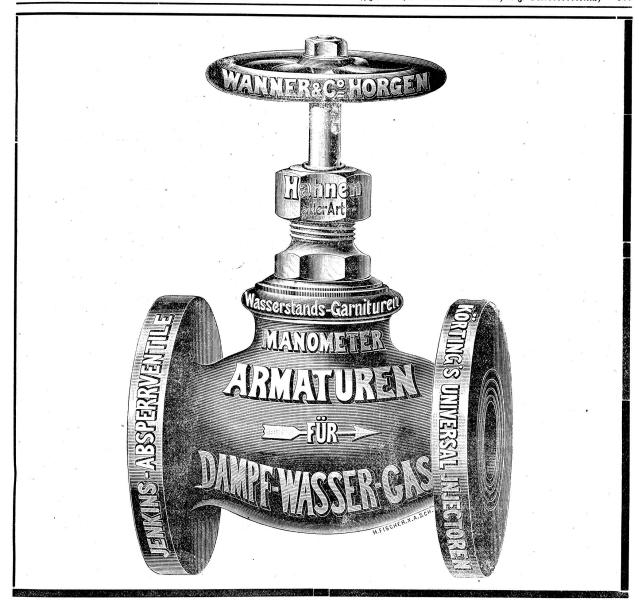
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eleftrotednische und eleftrochemische Rundschau.

Elektrisches Tram Zürich. Eine Bersammlung auf der Kealp beschloß, dem Stadtrat ein Gesuch um Berslängerung der elektrischen Straßenbahn von der Burgwieß nach der Realp einzureichen und zu diesem Zwecke eine Unterschriftensammlung zu veranstalten. Der Zolliker Wald, in welchem der Berschönerungsverein Zollikon Wege und Ruhebänke anzuslegen im Begriffe steht, würde durch die Verlängerung der Straßenbahn nach der Kealp als Erholungspark für luftbedürftige Städter erheblich an Wert gewinnen.

Elektrische Straßenbahn Seewen-Schwyz. Das Aktien-kapital von Fr. 150,000 für den Bau einer elektrischen Straßenbahn von Schwyz nach der Bahnstation Schwyz-Seewen ist vollständig gezeichnet. Die Bahn soll beim Hotel "Kößli" am Hauptplat Schwyz beginnen und unter Benützung der Bahnhofftraße auf den Bahnhofplatz in Seewen führen. Der Bau soll sofort in Angriff genommen werden und schon im Juli hofft man die Bahn dem Betriebe übergeben zu können.

Die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden, die zur Errichtung einer Hauptniederlassung in Deutschland bei Mannheim bereits 50,000 Quadratmeter Terrain

angekauft hat, hat dort weitere 35,000 Quadratmeter erworben.

Burgdorf. Thun. Bahn. Die Stangen für die Zusleitung der Kraft für diese Bahn sind dem rechten Aareufer entlang von Uttigen her dis zur eidgen. Pferderegieanstalt im Schwädis in Thun erstellt und teilsweise auch die Drähte gespannt. Beim Bahnhof Kiesen werden ebenfalls Stangen, wahrscheinlich auch für die Krastverteilung der Kanderwerke, gerüstet. Mit der Schienenlegung ist von Thun aus ebenfalls zbegonnen worden.

Elektrizitätswerk Kubel. Begreissicherweise sind die Arbeiten im Freier seit dem Eintritt der eigentlichen Winterszeit bedeutend eingeschränkt worden. Dagegen wird der Stollenbau energisch betrieben. Gegenwärtig ist nahezu die Hälfte des 4600 Meter langen Zuleitungsstollen, der an 8 Punkten zugleich in Ungriff genommen wurde, ausgebrochen. Die Arbeit an den Abschlußbämmen ruht. Für die Abschlußmauer dauert der Steintransport per Achse und auf einer längern Kollbahn fort, so daß bei Eintritt der milden Fahreszeit mit der Mauerung ohne Verzug und mit Energie begonnen werden kann.

Das Konsortium für das Elektrizitätswerk Siebnen-Wäggithal wird das Wasserservoir beim Schäfle, also vermittelst eines Staudammes quer durch das Hinterwäggithal, erstellen. Bereits ist ein solches Gesuch beim Bezirksrat March eingegangen, das dem Bundesrat vorgelegt werden soll.

Neues Clektrizitätswerksprojekt. Auch in der Nähe von Huttwyl, an der bernisch-luzernischen Grenze, soll ein Elektrizitätswerk errichtet werden. Gutsbesitzer Heiniger in Hüswyl gedenkt auf seinem Grund und Boden den beiden Flüssen Luthern und Roth 100—125 Pferdekräfte zu entnehmen und in Elektrizität umzuwandeln. Die Luthern würde bei einer Leitung von 500 Metern ein Gefälle von 16 Metern, die Roth bei 300 Meter ein solches von 9,5 Meter haben. Das Werk würde mit zwei Turbinen zwischen Hüswyl und Zell errichtet. Die elektrische Kraft gedenkt Herr Heiniger dann in dem nahen Huttwyl zu verwerten.

Das Clettrizitätswert von Montbovon (Baadt), bereits im Besitze einer Konzession für eine Trambahn Romont=Kayerne, verlangt eine weitere für eine Linie Payerne=Missy=Saint=Aubin=Bully=Unet (Jns) mit Anschluß an die Direkte Bern=Reuenburg.

Elektrizitätswerksprojekt Schwarzenegg. Die zahlreich besuchte Kirchgemeinbeversammlung Schwarzenegg hat einstimmig beschlossen, die Konzession zur Verwertung der Wassertätte der Zulg zu elektrischen Zwecken zu erwerben. Der notwendige Kredit zur Aussührung der ersorderlichen Pläne und Berechnungen wurde ohne Oposition bewilligt. Das Wasser der Zulg kann, wie dem Thuner "Geschäftsblatt" geschrieben wird, ohne riesige Kosten beim Keistli in Horenbach, wo die Zulg eine lange Strecke ganz eng von hohen Nagelfluhselsen eingedämmt ist, gesaßt werden. Von da wird die Wasserleitung nicht gerade sehr steilen Felswänden entlang, wahrscheinlich dis zum sogen. Kachelischwandsteg gesührt werden. Auf dieser Strecke hat die Zulg ein sehr schönes Gesälle und nach verschiedenen Wessungen und Berechnungen werden sich hier im Minimum 800 Pferdekräfte gewinnen lassen. Die Anlage bietet nach dem Urteil von Fachleuten keine sehr großen Schwierigkeiten.

Die Eröffnung der ersten elektrischen Schnellzug-Kleinbahn in Europa, der Linie Düsseldorf-Kreseld, hat dieser Tage stattgefunden. Sie ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil bei ihr zum ersten Male verschiedene Neuerungen eingeführt wurden. Der Entwurf sür diese Bahn wurde von der Siemens & Halse Aktiensgesellschaft zu Berlin ausgearbeitet. Besonders bemerkensewert bei dieser Bahn ist die hohe Fahrgeschwindigkeit, die im Durchschnitt 40 Kilometer beträgt und auf der Probesahrt auf 55—60 Kilometer gesteigert worden ist. Hierbei hat sich die zur Anwendung gelangte Obersleitung nach dem System der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, also nach dem sogenannten Bügelschstem gut bewährt.

Die ganze Leitung ist in sechs von einander unabhängige, einzeln ausschaltbare Abschnitte eingeteilt, die ihrerseits wieder in Unterabteilungen von je etwa 1 Kilometer zerlegt worden sind. Die Bahn dient zur Beförderung von Personen, Stückgütern und Bodenerzeugnissen und hat eine Länge von 22,2 Kilometern. Es verkehren auf ihr stündlich sogenannte Schnellzüge, die nur zwischen Krefeld und Düsseldorf zum Zwecke der Kreuzung an einer Haltselle halten. In der Zwischenzeit und zwar ebenfalls alle Stunden sahren alsdann noch Personenzüge, die auch an den Halteslen der freien Strecke zur Aufnahme oder zum Absehen von Fahrgästen anhalten.

Die Elektrojität im Jahre 1898. Die Elektrotechnik, so berichtet die Wiener Zeitung, hat im Jahre 1898

nicht weniger Errungenschaften zu verzeichnen, als im vorangegangenen Jahre. Außer der rasch zunehmenden Berwendung des elektromotorischen Betriebes in der Industrie und bei Straßen- und Bollbahnen sind im letzen Jahre durch Berbesserung der Accumulatoren die elektrischen Automobile in Nord-Amerika, England und Frankreich zahlreich zur Einführung gelangt. Im Telegraphen- und Telephonwesen ist es gelungen, nach dem System Marconi dis auf 18 Kilometer drahtlos zu telegraphieren. Ferner hat Prof. Zickler in Brünn seine vielversprechenden Bersuche mit der von ihm erfundenen lichtelektrischen Telegraphie gemacht, welche, wenn sie sich praktisch bewährt, das Telegraphieren ohne Draht auf weit größere Distanz ermöglichen würde, wobei außerdem noch der Vorteil besteht, daß das Depeschenscheimnis gewahrt werden kann, was bei Marconi nicht der Fall ist.

Die Clektrochemie hat in diesem Jahre große Fortsichritte gezeitigt, besonders in der Reinigung der Metalle von anderen Bestandteilen. In Amerika sind Fabriken errichtet worden, in welchen täglich 1150 Kg. Silber und jährlich 2040 Kg. Gold auf elektrolytischem Wege gewonnen werden. Die meisten Ersolge hat die Elektrotherapie aufzuweisen. Da die Wirkung der lichtelektrischen Bäder den Wärmestrahlen oder den Lichtstrahlen oder beiden zusammen zuzuschreiben ist, darüber werden jett an der Wiener Poliklinik durch Pros. Winternitz umsangreiche Versuche angestellt. Die Köntgenstrahlen haben sich durch die Verbesserung der Ervoke'schen Röhren als besonders ersolgreiche Heilfaktoren bei Lupus und Kaut-Tuberkulose erwiesen.

Die schädliche Wirkung der Strahlen auf die gesunden Hautstellen hat Prof. Niels Findsen in Kopenhagen das durch beseitigt, daß er ein gewisses farbiges Licht in den Strahlen abzulenken vermag. Seitdem haben sich die Köntgenstrahlen auch als tötlich sür die Bakterien erswiesen; sie werden bereits im Münchner hygienischen Institute als Desinsektionsmittel angewendet. Aus Frankreich wird sogar neuestens gemeldet, daß die Einswirkung des elektrischen Lichtes auf und durch den Körper sich als sehr heilsam sür gewisse Krankheiten erwiesen hat. In der Beleuchtungselektrizität sind noch zu nennen die neuen Glühkörper von Kernst und Auer,

die sich durch große Lichtstärke auszeichnen sollen. Elettrizitäts-Anlagen. Wie hoch sich die gesamten finanziellen Anlagen in den elektrischen Industrien der Ver. Staaten belaufen, sucht die "N.=D. H. Z." dahin zu beantworten: Im Ganzen find nahezu 2000 Millonen Dollars in solchen Industrien der Ver. Staaten an= gelegt. Davon kommen 850 Millionen auf die Ausstattung elektrischer Straßenbahnen. Eine hervorragende Stellung nehmen die Ver. Staaten auch in der Herstellung und dem Verkauf elektrischer Apparate ein. In elektrischen Telephon-Instrumenten sind nicht viel weniger als 100 Millionen Dollars angelegt, im Telegraphensgeschäft ungefähr anderthalbmal so viel und nahezu 600 Millionen in elektrischen Beleuchtungs-Unternehmungen. Die Rosten einer Dynamo-Maschine haben sich auf etwa ein Zehntel des früheren Betrages für die nämliche Leistungsfähigkeit verringert. Die durch Wasser= fälle entwickelte elektrische Kraft wird auf Entfernungen bis zu 85 Meilen geleitet. Im Ganzen werden bis jetzt etwa 200,000 Pferdekräfte auf diese Weise über Drähte weiter vermittelt, mit nur bescheidenem Kraft= verluft. Die Folierung ist heute eine so vollkommene geworden, daß Ströme von 30,000 Volten weitergeleitet werden. 170,000 Personen werden allein an elektrischen Straßenbahnen beschäftigt.